Korrespondenzen.

St. Benedict, Sask., 9. Dez. 1907.

Werter Herr Editor! Bekam letzte Woche Ihre Zeitung zur Hand und habe sie durchgelesen. Wie ich sah, ist es eine gute Zeitung und wird dazu in der Hauptstadt der Provinz herausgegeben, was sehr gut ist. Ueberhaupt ist eine Provinzial-Zeitung ein Bedürfnis für uns Deutsche der Provinz. Ich bin hier der Postmeister und so kommen viele Deutsche aus der Umgebung in mein Haus. Wir haben über die Zeitung gesprochen und dieselbe findet allgemein Anklag, sodaß jeder die Zeitung wünscht.

Schicke Ihnen einliegend eine Anzahl Namen von solchen, die wahrscheinlich Leser werden.

Ich werde für die Zeitung tun, was ich kann und möchte Sie bitten, mir eine Anzahl Probenummern zwecks Verteilung zu schicken.

Die Gegend ist hier zum großen Teil deutsch.

Achtungsvoll Ihr A. E.

Rosthern, Sask., 9. Dez. 1907.

Heute war die Wahl der Councillors sowie der Schultrustees von Rosthern, das Resultat war folgendes:

Herr A. D. McIntyre als Mayor per Akklamation.

Councillors: Kurt Weatherbe mit 83 Stimmen, J. J. Friesen mit 70 Stimmen, Fritz Kroll mit 64 St. Als Schultrustees sind folgende gewählt:

A. Lean mit 113 Stimmen, Dowson mit 88 Stimmen, J. Stewart mit 67 Stimmen.

Unser alter Mayor Herr Neverson hat ein Jahr Pause, und die Gelegenheit, fürs nächste Jahr sich aufstellen zu lassen.

Der Gesundheitszustand ist nicht sehr zufriedenstellend, es sind hin und wieder die Masern unter den Kindern, nachdem erst die Diphtheritis gehaust und manches Opfer gefordert hat, und bis jetzt noch nicht verschwunden ist.

Bei Karl Mitzkofski ist der dritte, 15 Jahre alte Sohn Karl am Typhusfieber sehr krank und man zweifelt an seiner Genesung.

11. Dez. cr. — Heute Abend war ebfl. die Hauptereöffnung der Rosthern Stadthalle, wo ein freies Supper gegeben wurde.

Herr Neverson hielt die erste Rede, worinnen er betonte, daß trotz aller Schwierigkeiten es doch gelungen ist, die Stadthalle in der Zeit seiner Administration fertigzustellen, und er bedauerte sich herzlich, daß gerade er die Ehre hatte, als Mayor in diesem Jahre zu fungieren.

Die nächste Rede hielt Rev. Purves, welcher sich auch sehr lobend über die Bürger von Rosthern ausdrückte.

Auch Rev. Brann wünschte Rosthern sehr viel Glück, welches aber nur da zu finden sei, wo Einigkeit herrsche.

Auch ein alter Greis, ein Prediger von Saskatoon, Herr Leslie, welcher vor etwa 9 oder 10 Jahren die wenigen Englisch-sprechenden bei uns in Rosthern mit dem Worte Gottes bediente, hielt eine Ansprache. Herr Leslie freute sich besonders über die vielen Gotteshäuser, daß keine Nationalität ohne Gotteshaus ist, während vor 8 Jahren nicht ein einziges da war; auch die prachtvolle Schule erwähnte er und gab Rosthern großen Vorzug vor Saskatoon; es habe mehr Kirchen, mehr Elevatoren, und eine bessere Stadthalle, und viel mehr Sinn, was er an dem Chor sahe. Die Kinder sangen zur Eröffnung das Lied: „The Lady of the West."

Auch die Rosthern Kapelle trug sehr gute Stücke vor.

Dann erfreute Herr Jack Stewart die Anwesenden mit einem Gesang.

Auch zwei Geschwister Glöckler und zwei Brüder sangen einige sehr schöne Stücke.

Frau Fanton trug ebenfalls ein Stück mit sehr bewunderuswerter Stimme vor.

H. A. MacEwen, der erste Mayor von Rosthern, benutzte auch die Gelegenheit zu einer Ansprache und meinte unter anderm, wenn man vor 8 Jahren mit jemand vom Osten auf der Eisenbahn gefahren und bis Saskatoon gekommen sei, habe jeder gesagt, weiter fahre ich nicht, denn dort sind alles Galizianer und Deutsche, und jetzt stehe hier die schönste Stadthalle westlich von Winnipeg.

Nachdem noch ein kleines Supper eingenommen war, hielt Herr Prinz, der Architekt, noch eine Ansprache und bedauerte sich sehr für die Zufriedenheit der Bürger.

Dann begann der Tanz und manches Paar drehte sich nach den Klängen der Musik, die Herr David Fogt und sein Partner bis spät in die Nacht lieferten.

Montag den 23. gedenken die Herren Alexander Bier und Peter Meßler Rosthern zu verlassen und zu Freunden im sonnigen Californien zu gehen. Glückliche Reise!

Eine Price geht heute nach Ontario um Freunde zu besuchen. Glückliche Feiertage! Korr.

Rosthern, Sask., 13. Dez. 1907. — Letzte Woche wurde Gustav Schilberg durch die Geburt eines Söhnchens erfreut, doch die Freude verwandelte sich bald in Trauer, denn am 11. Dezember starb das Kindlein, nachdem es viel an Krämpfen gelitten hatte, und soll es morgen, den 14., der Erde übergeben werden.

Auch Karl Mitzkoffsky ist durch den Tod von seinem Leiden erlöst, ebenfalls den 11. Dez. 8 Uhr abends, und soll die Beerdigung Sonnabend den 14. von der luth. Kirche zu Rosthern stattfinden. Trost den Hinterbliebenen. Der Verstorbene war 18 Jahre alt.

Frl. Ester Lien liegt auch schwer krank; man sieht so recht, wie unbarmherzig der Tod ist, greift in die schönsten Jugendjahre. Auch Fräulein Lien ist erst 17 oder 18 Jahre alt. Möge sie bald genesen.

Herrn J. Hackney's Familie befindet sich auch unter Quarantäne; auch bei ihnen hat sich Diphtheritis eingeschlichen.

Bei all diesem schönen Herbstwetter, denn bis jetzt hatten wir nur selten etwas Frost, giebt es sehr viel Krankheit. Korr.

Lohetal, Sask., 7. Dez. 1907. — Werter Editor! Will auch etwas von hier berichten. Das Wetter ist noch immer sehr schön und ist infolgedessen denn auch das Heiratsfieber ausgebrochen, wovon auch Heinrich Penner und Helene Schulz befallen sind, denn sie hatten am 3. ds. Mts. Hochzeit.

Der Gesundheitszustand ist gut.

Wünsche dem Editor viel Glück zu seinem Unternehmen. H. H. F.

Swift Current, Sask., 6. Dez. — Von hier ist zu berichten, daß Wilhelm W. Fehr seines alten Wohnortes müde geworden ist und heute den 6. Dez. mit Frau und Kindern seinen alten Wohnplatz Hague wieder zugedampft ist. Dort in Hague wohnen seine Eltern. Er verkaufte seine ganze Habe hier mit Verlust an seinen Bruder Cornelius Fehr.

Bei Johann Friesen wird am Sonntag Beerdigung sein. Dietrich Fehrs Sohn ist nämlich an einem Halsleiden verstorben.

In der Mennoniten-Reserve wurde kürzlich die Wahl eines Branntweinsteuer abgehalten und wurde Isaak Buckert von Schönfeld durch Stimmenmehrheit gewählt.

Ferner sollen ein Waisenrat und 4 Kolonie-Rechker gewählt werden und glaubt man, daß es ziemlich heiß hergehen wird.

Peter Dyck, der letztes Frühjahr von Manitoba nach hier übersiedelte und sich häuslich in Blumental niedergelassen hat, hat das Wohnen im Dorfe schon satt und will zum nächsten Frühjahr auf seine Farm ziehen. Auch Heinrich Martens gefällt es nicht mehr in Swift Current und will seinen Leibfall nebst Wohnhaus und 6 Lots verkaufen und im Frühjahr auf die Farm gehen.

Cornelius Friesen ist letzte Woche nach Britisch Columbien übergesiedelt, gedenkt dort in der Stadtmühle zu arbeiten und hat seinen Wohnplatz an Johann Triedger, Clarks Crossing, verkauft.

Gerh. Rempel hat, wie man hört, einen Butcher-Shop in der Stadt eröffnet und macht gute Geschäfte.

Ist in Regina auch ein Agent für die Waterloo Company? Wenn so, möchte ich seine Adresse wissen, um mit ihm in Briefwechsel zu treten.

Das Wetter ist noch immer sehr schön, ohne Schnee. Der Gesundheitszustand ist befriedigend, unter den Pferden herrscht aber Krankheit, wegen des ungesunden Futters, wie die meisten glauben; man schreibt es im allgemeinen dem Mehltau zu.

Herzlichen Gruß an Editor und Leser. Korrespondent.

Herbert, Sask., 10. Dez. 1907. — Von hier können wir berichten, daß wir jetzt das schönste Wetter haben; nicht zu kalt und auch nicht zu warm. Was der vorige Winter verdorben, hoffen wir, wird den heurigen wieder gut machen. Niemand von den in den Ver. Staaten Wohnenden braucht sich durch den canadischen Winter abschrecken zu lassen, sein Heim in West-Canada zu gründen. Gott hat die Erde so schön eingerichtet, daß der Mensch, der arbeiten will, überall sein täglich Brot findet. Hier in unserem schönen Westen ganz bestimmt.

Mit Gruß an Editor und Leser. A. J. Brandt.

Swift Current, Sask., 12. Dez. — Der Winter hat begonnen und so recht zu gemütiger Zeit ist auch die neue Saskatchewan Zeitung ins Leben getreten, die manchem jetzt Freude an den langen Winterabenden bereiten wird. Ich muß sagen, es ist wirklich guter Lesestoff in dieser Zeitung und ich habe die erste Nummer mit größtem Vergnügen durchgelesen. Ich glaube und wünsche, daß der Courier bald in alle deutschen Häuser der Provinz seine regelmäßige Einkehr halten wird. (Besten Dank für den freundlichen Wunsch! Die Red.).

Wie ich kürzlich las, soll auch in Manitoba noch eine Zeitung gegründet werden. (? Die Red.). Da werden die Korrespondenten wieder mehr zu tun bekommen. Muß sagen, ich möchte gerne mal was von meinen Freunden in Blumenort, Man., hören. Wenn sie noch unter den Lebenden sind, würde es mich sehr freuen, mal etwas von ihnen durch den „Courier" zu hören. Ihr Freunde K. R. und P. K. solltet mal ein Lebenszeichen von euch geben.

Viel ist von hier nicht zu berichten. Das Wetter ist unveränderlich, wie die Menschen ja auch im allgemeinen sind. Klas Wiebe und Helene Kraner sollen sich verheiraten wollen und wünschen wir ihnen das allerbeste für ihr Vorhaben. (Die Redaktion schließt sich Ihrem Wunsche freudigst an.)

Im großen und ganzen hielt sich das Wetter milde. Wind ist hier sehr viel. Das ist für die, die draußen zu arbeiten haben alles andere als angenehm. Man sagte früher immer, das Klima sei hier besser wie in Manitoba, bis jetzt aber habe ich das noch nicht ausgefunden, denn der Wind bläst hier fast immer höchst unangenehm. Würde mich freuen, mal etwas über Britisch Columbia zu hören und möchte besonders gerne wissen, wie das Kling dort ist. Wenn der „Courier" aus seinen Nässen auch schon nach dem fernen Britisch Columbid kommt, möchte ich die Leser dort bitten, mal etwas von sich hören zu lassen.

Mit Gruß an Editor und Leser. Korresp.

Herbert, Sask., 10. Dez 1907. — Werter Editor! Muß mal wieder etwas von hier hören lassen, denn die Freunde und Farmerbrüder werden doch gewiß gerne mal wieder etwas von Herbert lesen.

Der lange Winter kommt mit seinen langen Abenden und die Gegend bei Herbert ist noch nicht bevölkert genug, um schnell zu seinem Farmer-Nachbar gehen zu können, um ein wenig zu plaudern. So lang wie die Nächte, so kurz sind die Tage. Aber wir danken dem lieben Gott vielmals, daß das Wetter noch immer so schön mild ist und daß wir bis jetzt noch sehr wenig Schnee hätten. Wir sind vor allem auch darüber froh, daß die Prairiefeuer uns noch Weide genug für unser Vieh gelassen haben. Mühe genug hat es uns auch gekostet. Seit drei Monaten haben wir hier bei Herbert keinen Tropfen Regen bekommen und es war infolgedessen alles sehr ausgetrocknet im Herbst. Am Sonnabend den 7. schneite es etwas, doch der Schnee ist wieder so gut wie verschwunden. Am 8. hatten wir kalten Nordwind. Es hat aber den Anschein, als würden wir heuer keinen strengen Winter bekommen, was für Farmer wie Rancher gleich erwünscht wäre. Dann brauchte man nicht so zu frieren wie im letzten Winter. Hier fährt noch alles per Wagen. Schlittenbahn giebt es noch nicht.

Die Prärievölfe sind auch hier eine Art Landplage und wäre es von großem Segen, wenn man dies Viehzeug völlig ausrotten könnte. Dann könnte man wenigstens die Hühner im Freien herumlaufen lassen. Jetzt schnappen die Präriewölfe sie weg.

Für diesmal genug. Mit Gruß an alle Leser. H. J. Hiebert.

Langham, Sask., 9. Dez. 1907. — Will es heute versuchen, zum ersten Mal einen kleinen Bericht an den „Saskatchewan Courier" einzusenden und hoffe, daß er Platz in demselben finden wird. (Wenn kein Platz da ist, machen wir welchen; also deswegen nur keine Angst! Die Red.)

Heute haben wir den ersten Schnee, der von Nordost kommt und es sieht bereits ganz winterlich aus. Hatten aber auch bis jetzt sehr schönes und mildes Wetter. Die Fahrwege wären so gut und eben, wie man sie nur wünschen konnte.

Die Milling Co. hat sich geteilt. Es ist jetzt die Peter Wiebe Mühle, Langham, Sask. Gerh. Rempel geht des öfteren auf die Jagd. Er hat vier prachtvolle Hunde, wenn die den Wolf erst mal in Sicht haben, dann haben sie den Kerl auch schon beim Wickel. Peter Wiebe meint, er müsse auf die Hirschjagd gehen. Es ist jetzt gute Zeit dazu, weil etwas Schnee liegt.

Es ist Aussicht vorhanden, daß Mr. B. Janzen die Langham Schule vom 1. Januar 1908 übernimmt. Das wäre gut für die Schule in Langham.

Peter Epp meint, daß der Winter ihm etwas zu früh gekommen. Er ist erst seit ein paar Tagen von Minnesota hier angekommen und noch lange nicht eingerichtet für den Winter. Peter P. Thießen will Montag eine 3 Rollen-Schrotmaschine probieren. Ich hoffe, sie wird ihm gut gefallen. Auch P. Ratzlaff will sich auch eine solche Maschine zulegen. Wenn es mit dem Brunnen-Bohren vorbei ist, will er für die Farmer Getreide schroten.

J. Thießen hat eine Windmühle auf seinem Hof aufgestellt.

Bei Herrn J. J. Goltz hat die Familie Zuwachs bekommen. Mutter und Kind sind wohl und munter. (Gratulieren! Die Red.) Ihr Korr.

Grenfell, Sask., 10. Dez. 1907. — Immer noch haben wir hier das denkbar schönste Herbstwetter. Hoffentlich hält es noch eine Zeit lang an.

Heute findet hier eine Ausstellung von diesjährigen Getreidesorten statt; man konnte da sehen, wie verschiedenartig das Getreide dieses Jahr war.

Der Getreidehandel ist sehr flau, die Preise sind so gering, daß der Farmer sich für den Erlös einer Fuhre blutwenig kaufen kann.

Gestern fanden die Stadtwahlen statt; alles ging dabei sehr ruhig her und das Interesse schien nicht sehr groß zu sein.

Anton, der 19jährige Sohn des 12 Meilen entfernt wohnenden Farmers Johann Werth, welcher im Trinkwater Hospital, Winnipeg, wegen Rippenfell-Entzündung sich einer schwierigen Operation unterziehen mußte, ist wieder soweit hergestellt, daß er gedenkt, morgen das Hospital zu verlassen und nach Hause kommen zu können.

Franz Bender von Neudorf hat auf der dortigen Post einen an seinen Bruder Michael Bender, adressierten Brief erhalten, dessen Inhalt aber an einen gewissen Friedrich Bender gerichtet ist. Eine Person dieses Namens möge sich an Franz Bender, Neudorf, wegen Näheres bezüglich dieses Briefes wenden. Korr.

Straßburg, Sask., 14. Dez. 1907. — Wenn auch nicht viel Neues von hier zu berichten ist, so möchte ich doch auch mal von hier dem „Courier", der nun schon ein gern gesehener Gast überall ist, etwas mit auf seinen Weg geben. Zunächst das Wetter (denn damit fangen ja alle Korrespondenzen an), nun, das ist einfach mehr als schön, und wenn es wahr ist, was man hört, daß es unten in Colorado schon bis 40 Grad unter Zero gewesen ist, so muß man fast glauben, daß sich der Wettermann ganz versehen hat dieses Jahr, denn hier oben ist es mehr wie Frühjahr als wie Winter. Das meiste Vieh ist noch Tag und Nacht außerhalb der Ställe und findet Futter die Masse; das hilft Futter sparen für später, denn kommen wird der Winter doch wohl noch.

Unser Weizen ist auch wie anderwärts ziemlich erfroren, doch ist er alle voll im Korn, trotzdem haben einige Farmer recht guten Weizen, der bis 3 Northern gradet.

Unsere 3 Elevatoren sind alle geschlossen, einfach deshalb, weil unsere Farmer, genau so, wie der „Courier" es anrät, sich von den Elevatoren-Männern nicht das Fell über die Ohren ziehen lassen, sondern allen ihren Weizen mit der Car verschicken. Mit welchem Vorteil, davon hatten wir erst vor ein paar Tagen wieder den Beweis. Herr W. Schröder brachte Weizen zur Stadt, für den ihn die Elevatorkäufer 20 Cts. per Buschel boten. Nein, dachte er, so wird es nicht gemacht, da lade ich lieber eine Car; gesagt, getan, der Weizen wurde verladen und nach Fort William geschickt und dort erhielt Herr Schröder nach Abzug aller Kosten 35 Cts. per Buschel ausbezahlt. Was sagen unsere Farmerbrüder dazu.

Einiger Weizen, der im Anfang gedreschen wurde, war nicht ganz trocken, so auch der Weizen des Herrn Emil Schmidt; doch verkaufte er ihn sofort und löste noch 54 Cts. dafür; auch ein gutes Geschäft.

Am letzten Sonntag wurde die kl. Tochter des Herrn Egrl Klatt fest getauft. Am 12. ds. Mts. feierten Herr Kilin und Frl. Ihnk fröhliche Hochzeit.

Wir freuen uns melden zu können, daß der Sohn unseres Herrn Pastor Zactschka, der schwer krank am Nervenfieber darniederlag, nun wieder auf dem Wege der Besserung ist.

Die deutschen Farmer hier in Straßburg sind Herrn Pastor sehr dankbar, daß er regelmäßige deutsche Schule zweimal in der Woche hält und verdient solches Beispiel Nachahmung, denn nur dadurch wird unsern Kindern der Schatz der deutschen Sprache erhalten.

Am heiligen Abend soll Christbaumfeier und Bescherung in der hiesigen deutschen Kirche gehalten werden.

Das soll genug sein für heute. Indem ich dem „Courier" und allen „Courier"-Lesern ein fröhliches Weihnachtsfest wünsche, verbleibe ich Ihr Korr.

Man vergesse nicht, auf den „Saskatchewan Courier", die größte deutsche Zeitung der Provinz, zu abonnieren. Preis nur $1.00 per Jahr.

Saltcoats, Sask., 12. Dez. 1907. — Wir haben hier immer noch sehr günstiges Wetter; hatten vor ca. einer Woche einen Schneefall und liegt jetzt ungefähr 3 Zoll Schnee. Die meisten fahren jedoch noch auf Wagen.

Die Herren Walter und Wm. Wise fuhre Ende voriger Woche nach Wisconsin, U. S. A., woselbst sie gedenken die Wintermonate bei Freunden zu verleben.

Am Dienstag den 3. Dezember war hier auf dem Lande fröhliche Hochzeit, indem Frl. Clara Thompson Herrn Wm. Redleczek die Hand zum Ehebunde reichte. Unter den Hochzeitsgästen waren auch eine Anzahl Deutsche von nah und fern. Nachdem alle dem schönen Hochzeitsmahle alle Ehre angetan, verkürzte die Jugend die Stunden mit fröhlichem Tanze. Das junge Ehepaar gedenkt sein Heim hier in der Nähe aufzuschlagen.

Dem „Courier", auf den ich durch Ihren Agenten sofort abonniert habe, guten Erfolg wünschend, zeichnet

Achtungsvoll

Andreas E. Schneider.

In der kurzen Zeit unseres Bestehens haben wir so viele Ermutigungen von allen Seiten erhalten und ebenso viele Klagen von denen, die den „Courier" noch nicht erhalten, daß wir alle unsere vielen Freunde und Gönner bitten, uns recht viele Namen und Adressen von Deutschen in Saskatchewan einzusenden, um Probenummern zu diesen zu schicken.

Tanzkränzchen.

Am **26. Dezember** wird in der **Karst-Halle** zu **Balgonie** ein **Gemütliches Tanzkränzchen** veranstaltet, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Die Musik wird von der Schweizer-Kapelle geliefert.

Das Komitee: **Karst Bolthofer.**

Straton, Sutherland & Jordan
Rechtsanwälte, Advokaten & Notare.
Geld zu verleihen.
Saskatoon Sask.

Dr. S. A. Hodgson
Zahnarzt.
Swift Current.
Office über Chas. Reids Laden.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Rosthern Sask.
Anwälte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North Amerika, Rosthern und Duck Lake.

Zum Verkauf.

10,000 Acker ausgewählten **Farmlandes**

Alles innerhalb 5 Meilen Entfernung von der Canadian Northern Eisenbahn, die jetzt von Dalmeny nach Carlton fast fertiggestellt ist.

Preise von 12.60 bis 20 Dollars per Acker.

Bedingungen:

5 bis 5 Dollars per Acker bar.

Rest in 4 jährlichen Zahlungen nebst 6 Prozent Zinsen.

Am 15. Dezember 1907 werden die Preise aller Ländereien bis auf **15 Dollars und mehr erhöht.** Wer die Gelegenheit, das Land noch **billig zu kaufen,** benutzen will, wende sich wegen voller Einzelheiten an die Eigentümer

A. H. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block. Second Ave. Saskatoon, Sask.

Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carladungen und direkt von der Fabrik kaufe so bin ich imstande, meine Waren zu **sehr herabgesetzten Preisen** zu verkaufen. Meine Auswahl in Betten kann nicht übertroffen werden.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr Eure Einkäufe bei mir macht. Schaukelstühle mit Armlehnen zu **$2.50,** ohne Armlehnen zu **$1.85.**

Bilder werden eingerahmt. Särge stets auf Lager. Um eine große Kundschaft wird gebeten.

Achtungsvoll

H. B. Penner, Rosthern, Sask.

100 Uhren

Die wohlbekannte **Elgin** Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No 18) nur für $5.10 portofrei in Canada. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheit benutzt. Ein jeder, der diese Uhr bestellt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.
P. O. Box 54.

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

Um unser Geschäft vorzuführen. Wir machen die Preise so, um das Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schwere-Zeit-Preisen			
Feder-Wagen	"	"	"
Buggy	"	"	"
Pferde-Decken	"	"	"
Pelze	"	"	"

Geben Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.

Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

Wir wollen Geld

Sehen Sie sich unsere Holzsäge-Maschinen an, sowie unsere Heckel Maschinen.

Jas. M. Hackney & Co.,
Rosthern, Sask.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Farmeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger sicherstellender Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus. Desgleichen Limited Payment und Endowment Policen. Profite hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einkommen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Profite.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unsern Lokal-Agenten in Regina: **P. M. Bredt & Sohn.**

Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre	früher $36,	**jetzt $28**
Leichte Arbeitsgeschirre	früher $32,	**jetzt $25**
" " "	früher $27,	**jetzt $18**

Kommt zu uns und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

New Deer hochhebenden Sitzflüge,

sowie für alle andern Farmergeräte.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd.
Rosthern, Sask.

Zu verkaufen.

Ein gutgehendes Livery-Geschäft

mit allem Zubehör. Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres durch den Eigentümer.

Albert Landgraf,
Humbolt, Sask. P. O. Box 113

Langham Schuhmacher.

Allen meinen deutschen Freunden bei Langham sei hiermit kundgetan, daß ich das Sattlergeschäft des W. J. Leonard verlassen und mich neben demselben als Schuhmacher etabliert habe. Um werten Zuspruch bittet

Jak. Kargut, Langham, Sask.

Das Langham
Maschinengeschäft.

Mache meiner werten Kundschaft hiermit bekannt, daß ich noch immer die bewährten „**Deering**" und „**John Deer**" Farmgeräte zu sehr annehmbaren Preisen verkaufe.

Ebenfalls erinnere ich meine Kunden hiermit freundlichst daran, daß ich jetzt meinen Verbindlichkeiten nachkommen soll, welches ich aber nur kann, wenn sie mich darin unterstützen.

G. E. Dyck, Langham, Sask.

Mehl, Vieh, Getreide.

Mehl haben wir vorzügliches. Unser Brands sind „Rival Patent" und „Satisfaction", unsere Preise dafür immer richtig.

Vieh kaufen und verkaufen wir je nach Bedürfnis unserer Kunden. Unser Markt dafür ist immer gut.

Getreide kaufen wir stets zu den höchsten Marktpreisen. Versucht und Ihr kommt wieder.

The Union Supply Co., Ltd. Rosthern, Sask.

Canadian Pacific

Excursionen

nach dem

Westen.

Einfacher Fahrpreis plus 2 Dollars für die Rundreise.

Von allen Stationen in Ontario, westlich von Port Arthur, Manitoba, Saskatchewan und Alberta

nach

Vancouver, Victoria

und

Westminster

sowie nach Okanagan Valley und Kootenay Punkten.

Billette werden verkauft am 2., 3., 4. 17., 18., 19. Dezember 1907 und am 4., 5., 6., 22., 23. und 24. Jan. 1908. Gültig für die Rückreise innerhalb von 3 Monaten.